

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Redakteur

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

N 41.

Mittwoch, 19. Februar 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inhab. Postämtern 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei 1 Mark 70 Pfg., durch den Postboten 1 Mark 75 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Anzeigerblattes bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmitt in Riesa.

Der für die diesjährigen Schießübungen erforderliche Bedarf von Holzern für den Feldartillerie-Schießplatz Zeithain (Bahnhofstation Röderrau) und für den Infanterie-Schießplatz Gaisbüsch (Bahnhofstation Wöllnig) soll öffentlich verdingt werden.

Postmäßig verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Holz“ sind portofrei an die unterzeichnete Kommandantur bis zum Verdingungstermine einzureichen.

Der Verdingungstermin findet am 11. März d. J. vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der Kommandantur im Barackenlager Zeithain bei Röderrau statt. Bedingungen können gegen Einsendung von 50 Pfennigen in 10 Pfennig-Briefmarken bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. Februar 1908.

— Nichtamtlicher Bericht über die gestern Abend von 6 Uhr ab stattgefundene öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums, an der 16 Stadtverordnete und als Vertreter des Rates Herr Bürgermeister Dr. Dehne teilnahmen. Die Tagesordnung umfaßte 6 Punkte, die sich insofern auf 5 verringerten, als der erste, die Stadtkassenrechnung vom Jahre 1906 betreffend, ihrer Umfanglichkeit wegen von der Tagesordnung abgesetzt wurde. Dieser Punkt soll auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden. Die übrigen 5 Punkte wurden in einstündiger Sitzung wie folgt erledigt:

1. Ratsbeschluss, betreffend Beschaffung von neuen Klassenzimmern für die Bürgerschulen durch Herstellung eines Anbaues an das Schulgebäude an der Goethestraße. Dem Schul- und Bauausschuß haben verschiedene Projekte vorgelegen, wie dem Klassenzimmermangel abgeholfen werden könnte. Die Ausschüsse haben beschlossen, einen Anbau an das Knabenschulgebäude vorzuschlagen. Eine Zeichnung hieron war im Sitzungszimmer ausgestellt. Darnach sollen durch den Anbau sechs Klassenzimmer gewonnen werden. Der neue Flügel soll sich an die obere Ecke der Knabenschule anschließen. Es ist geplant, zwischen dem Anbau und der Turnhalle ein Tor zu errichten, um den Zug zu verhindern. Der königliche Bezirksarzt, dem das Projekt vorgelegt worden ist, hat gedehert, daß dem Plan keinerlei Bedenken entgegenstünden. Der Rat hat beschlossen, den Anbau an die Knabenschule auszuführen, vom Bauamte Zeichnungen und Kostenanschläge anfertigen zu lassen. In der alsdann eröffneten Debatte über den Ratsbeschluss bemerkte zunächst Herr Stadtv. Jänder, ob nicht die geplante Treppe zu schmal sein würde, eine Bemerkung, die der Herr Bürgermeister zur Kenntnis nahm. Herr Stadtv. Rößlich bezeugte das gewählte Projekt als nicht von Vorteil, sondern von Nachteil. Anstatt daß der Anbau in den Schulgarten zu stehen komme, müsse man mehr in die Nähe des Wasserturmes. Der Herr Vorsitzende bemerkte dazu, daß wohl der Kostenpunkt mit in Frage gekommen sei und weil man auch die Möglichkeit hätte offenlassen wollen, bei etwaigem späteren Bedarf an die Schülerstraße heranzubauen. Der Herr Bürgermeister begründet den Ratsbeschluss, indem er ausführt, daß ein Projekt vorgelegen hat, an die Schülerstraße zu bauen. Da aber dieser Teil, wo jetzt gebaut werden solle, für die Zwecke der Schule weniger in Frage komme und da dieses Projekt auch das billigere sei, sei man im Rate auf das vorgelegte Projekt gekommen. Wenn man aber später doch noch einmal Klassenzimmer anbauen müßte, dann könnte man an die Schülerstraße bauen. Herr Rößlich machte noch die Bemerkung, daß der Schulgarten überallhin gelegt werden könnte. Der Herr Vorsitzende wirt noch ein, daß sich schließlich für oder gegen jedes Projekt etwas sagen lasse, für heute stehe nur zur Beschlussfassung, ob man dem Ratsbeschluss, einen Anbau an das Knabenschulgebäude auszuführen und Zeichnungen und Kostenanschläge anfertigen zu lassen, zustimme oder nicht. Die Zustimmung zum Ratsbeschluss erfolgte hierauf einstimmig.

2. Fortsetzung der Beratung über den Ratsbeschluss, betreffend den Ankauf des Messerschen Bankhauses. Der Herr Vorsitzende trägt noch einmal kurz vor, daß der Sparkassenausschuß dem Rate vorgelegt hat, das Messersche Grundstück für 83350 M. für die Zwecke der städtischen Sparkasse zu erwerben. Der Rat hatte diesem Beschlusse nicht zugestimmt, sondern war auf seinem früheren Beschlusse, 80000 M. zu bieten, stehen geblieben. Die Stadtverordneten hatten hierauf beschlossen, die Beratung aussetzen und einen eventuellen Anbau an das Rathaus in Erwägung zu ziehen. Vor Fortsetzung der Debatte kam noch ein weiter eingegangenes Angebot eines Grundstücks zum Vortrag. Nach diesem boten die Räte den Ankauf des Albertplatz 11 gelegene Grundstück zum Kaufe

an, das sich zu städtischen Zwecken besonders gut eigne und im besten Zustande sei. Der Kaufpreis solle 54000 M. betragen. Die Debatte über die Hauptfrage, ob die Stadtverordneten dem Ratsbeschlusse zustimmen, für das Messersche Grundstück 80000 M. zu bieten, eröffnete Herr Stadtv. R. Müller, indem er ausführt, daß man bei den jetzigen Erwerbsverhältnissen nur das Notwendigste ausführen könnte. Notwendig sei wohl der Anbau an die Schule, für nicht so dringend notwendig halte er aber die Schaffung neuer Räume für die Sparkasse. Er glaubt, daß man mit den Räumen noch auskommt. Und so sehr günstig liege die Sache nicht, daß man sich sagen müsse, wie müssen unbedingt zugreifen. Wenn die Notwendigkeit einträte, neue Räume zu schaffen, so würde jederzeit etwas Passendes zu finden sein, wie das heute eingegangene Angebot wieder beweise. Die Stadt verliere auch, wenn die Sparkasse in ein anderes Grundstück verlegt werde, 2000 Mark Miete, und da in dem neuen Grundstück 2000 Mark Miete von der Sparkasse auszubringen seien, so würde das eine Mindereinnahme von 4000 M. sein. Er sei gegen den Ankauf, weil eine Notwendigkeit nicht vorliege. Der Herr Vorsitzende äußert sein Bedenken dahin, es sei fraglich, wenn die Sparkasse an einer so stark frequentierten Stelle sich bestünde, ob sich dadurch die Sparkasse besonders heben würde. Es sei nicht Jedermanns Sache, so öffentlich setzen zu lassen, wenn er auf die Sparkasse ginge. Herr Stadtv. Wolf gibt die Meinung des Publikums dahin wieder, daß keine Stimmung für den Ankauf im Publikum vorhanden sei. Er ist gegen den Ankauf, weil einestheils die städtischen Verwaltungszweige unter einem Dache bleiben möchten, andernteils, weil Riesa schon genug Grundstücke besitzt. Er erinnert dabei an das Thomassche Grundstück, in das viel hineingebaut worden sei und das nun leerstehe. So würde es vielleicht auch mit dem Messerschen Bankhaus, da auch dort wieder große Ausgaben entstehen. Herr Stadtv. Braune sagt, daß man ja zwar zugeben könne, daß zurzeit eine dringende Notwendigkeit nicht gerade vorliege, aber der Sparkassenausschuß sei der Sache näher getreten, weil sich die Gelegenheit bot. Es könne keine geeigneteren Räume geben für die Zwecke der Sparkasse als gerade dieses Grundstück. Die Bedenken wegen der Frequenz teile er nicht, er glaube, daß die Sparkasse sogar Vorteile habe. Das Grundstück sei vollständig fertig zum Bezug. Das Risiko sei kein großes und weniger wert würde das Grundstück nicht werden. Er sei dafür, das Grundstück für 80000 M. zu erwerben. Herr Stadtv. Schneider regt wieder eine Besichtigung des Grundstückes durch den Bauausschuß an, wie schon in der letzten Sitzung zur Sprache gekommen sei. Derselben Ansicht ist Herr Stadtv. Schneider, der sich sonst weder dafür noch dagegen erklären könne. Herr Stadtv. Langenfeld bekräftigt das Bedürfnis nach neuen Räumen für die Sparkasse überhaupt, wenn es aber vorliegen würde, dann müsse man auf einen Anbau an das Rathaus zutommen. Der Herr Bürgermeister widerlegt zunächst, daß in der letzten Sitzung ein Antrag auf Besichtigung des Hauses gestellt worden sei und bemerkt zu der Bedürfnisfrage, daß das Bedürfnis nach weiteren Räumen tatsächlich vorhanden und als dringlich anzusehen sei. Aber weder der Rat noch der Sparkassenausschuß würden mit dem Verlangen nach neuen Räumen gekommen sein, wenn nicht die Gelegenheit zum Erwerb eines Grundstückes gewesen wäre. Schließlich tritt der Herr Bürgermeister noch der Ansicht des Herrn Müller entgegen, daß 4000 M. Mindereinnahmen zu erwarten sein würden. Es würden nur 2000 M., der Betrag der dann zu zahlenden Miete, sein. Herr Stadtv. Jänder spricht sich gegen den Ankauf aus; er halte bei Bedarf von Räumen einen Anbau an das Rathaus für das einzig richtige. Damit war die Debatte in der Hauptsache beendet. Eine Bemerkung des Herrn Stadtv. Winter sei nur noch registriert, welche dahinging: Im Bericht über die letzte Stadtverordnetenversammlung sei zu lesen gewesen, daß man im Kollegium auch von vorhandenen Mängeln in dem in Rede stehenden

Grundstück gesprochen habe. Dadurch sei dies Kaufobjekt bekannt geworden, die dann von dem Kaufe abgesehen hätten. Ob man nicht hätte die Vermählung absetzen können. Der Herr Vorsitzende glaubte aus dem Verlauf der Debatte ersehen zu haben, daß eine Majorität für den Ankauf nicht vorhanden sein würde und daß sich in diesem Falle die weitere Beratung überhaupt erledigen würde. Eine vorläufige Abstimmung ergab, daß die Majorität gegen den Ankauf war. Somit wurde gleich zur Hauptabstimmung geschritten und es ergab sich, daß (bei Stimmenthaltung des Herrn R.-K. Fischer) nur drei (Herrn Braune, Schneider und R. Fischer) für den Ratsbeschluss, die übrigen dagegen stimmten.

3. Ratsbeschluss, die Begründung einer neuen städtischen Fachlehrerstelle am Realprogymnasium. Die Teilung der Sexta am Realprogymnasium hat sich infolge des Einganges zahlreicher Neuanmeldungen nötig gemacht. Die Gymnasial-Kommission hat vorgeschlagen, eine neue Fachlehrerstelle zu begründen und der Rat hat demgemäß beschlossen. Der Ratsbeschluss begründet der Herr Bürgermeister ausführlich. Die Möglichkeit einer Teilung der Sexta war schon bei Beratung des Haushaltplanes in Betracht gezogen worden. Nun hat es sich ergeben, daß die Notwendigkeit eingetreten ist, da über 40 Anmeldungen vorliegen und 40 Schüler in einer Klasse die Maximalzahl sei. Es habe sich zunächst um eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle gehandelt. Es würde Oftern eine neue lateinlose Klasse gegründet und auf den Bericht an das Ministerium habe dieses erklärt, daß es von der Forderung auf Anstellung eines neuen wissenschaftlichen Hilfslehrers absehen würde, wenn man einen Fachlehrer anstelle. Dieser hätte in den unteren Klassen noch Stunden in Deutsch und Rechnen zu geben. Zwei Fachlehrer seien nicht zwei und Real Schulen von dieser Größe hätten überall zwei Fachlehrer. Es komme dazu, daß man Fachlehrer zu drei Fünftel mit wissenschaftlichen Stunden beschäftigen könne. Die Stelle soll mit 2100 Mark freigeb. bis auf 4200 Mark angest. werden, während die Stelle eines wissenschaftlichen Lehrers mit 2700 Mark beginnt und mit 5400 Mark anwachsen würde. Die Mittel hierzu zu bewilligen, sei in diesem Jahre nicht nötig, da in verschiedenen Positionen schon bei der Aufstellung des Haushaltplanes Bedarf genommen worden sei. Nach einer bekräftigenden Bemerkung des Herrn Rößlich trat das Kollegium einstimmig dem Ratsbeschlusse bei.

4. Ratsbeschluss, betreffend die Veranstaltung einer Vehringsarbeiten-Ausstellung und Vermittlung einer Verfügungssumme von 150 Mark für die Zwecke dieser Ausstellung. Auf Anregung der Gewerbetreibenden haben Beratungen mit den Obermeistern der hiesigen Innungen über Veranstaltung einer Ausstellung der Gesellenstücke von auslernenden Lehrlingen stattgefunden mit dem Resultat, daß man vor Oftern in diesem Jahre eine solche Ausstellung veranstalten wird, doch sollen nicht nur Gesellenstücke ausgestellt werden, sondern auch Arbeiten, die von Lehrlingen mit 2jähriger Bezeit angefertigt worden sind. Der Rat hat beschlossen, für diesen Zweck 150 M. zu bewilligen. Ohne Debatte genehmigte das Kollegium den Ratsbeschluss gegen die Stimme des Herrn Langenfeld.

5. Dem Restantienregulativ wurde ein sumiger Steuerzahler unterstellt, während ein dem Regulativ Unterstellter, der seinen Pflichten nachgekommen war, von der Beste befreit wurde.

Hierauf folgte, 7 Uhr, nichtöffentliche Sitzung. —ok.

— Das kürzlich erwähnte Schwindlerpaar aus Posen, das bettelnd und schwindelnd durch die Lande gezogen war und endlich in Riesa zur Haft kam, stand heute vorm hiesigen Schöffengericht. Der Bauarbeiter Giermann erhielt wegen Betrugs in drei Fällen 6 Wochen Gefängnis, seine Begleiterin, die ledige Dienstmagd Skirezka ebenfalls wegen Betrugs in drei Fällen und wegen Unterschlagung 7 Wochen Gefängnis jubiliert. Nach Verbüßung dieser und einer ihnen vom Amtsgericht gewordenen Haftstrafe wegen Bettelns und Landstreichens wird sich das Paar noch wegen